

Inhalt

Vorwort	8
Gesellschaft als »Raum einer Streuung« – Gesellschaftsanalyse als »Diskurs über Diskurse«: Eine Einleitung	13
Desiderate der Gesellschaftstheorie und ihrer Methodologie	13
Gesellschaftsanalyse als »Diskurs über Diskurse«	19
I. Der Diskurs der Perspektivität	29
II. Eine perspektivische Verschiebung der Denkweise	50
III. Diskursanalyse und Gesellschafts-→Theorie: Diagnostik historischer Praktiken	68
Diskurse als gesellschaftliche Praxis	68
Einordnung der foucaultschen Analysen in gegenwärtige kulturtheoretische Fragestellungen	68
Diskurse als Element der symbolischen Ordnung der Gesellschaft ...	77
<i>Gesellschaft als symbolische (Diskurs-)Ordnung: Zum Verhältnis von episteme und Diskurs</i>	77
Diskurse und Praktiken	82
Diskursive Praktiken	91

Dekonstruktivistische Diskurs->Theorie: Diskurse als Problematisierungsweisen des Wahren	109
Diskursanalyse und Gesellschafts->Theorie: »Diagnostik« historischer Praktiken	115
Das diskursiv »zerstreute« Subjekt der Moderne als Machteffekt	122
»Der Mensch« als historisches Ereignis und als Serie von Subjektivitäten	128
IV. Zum Wissens-Begehren moderner Gesellschaften:	
Das <i>Régime des Wissens</i> und der Wahrheit	138
Überlegungen zu einer »Kritischen Ontologie« der Gegenwartskultur	138
Das <i>Régime des Wissens</i> und der Wahrheit	145
Zum Wissens-Begehren und Wissens-Archiv moderner Gesellschaften	150
Subjektivierung des Menschen	157
Teilungspraktiken im Wissens-Archiv als gesellschaftliche Teilungspraktiken	169
<i>Normalisierungspraktiken einer individualisierenden und zentralisierenden Macht: Zäsuren innerhalb eines - biologischen - Kontinuums anstelle sozialer Kämpfe</i>	174
Der kohärente Volkskörper als historische Fiktion	191
V. Zur Archäo->Logik« moderner Gesellschaften: »Theorie« des kulturellen Unbewußten	199
Der Körper als Zentrum des kulturellen Unbewußten	199
Der Körper als »Oberflächen-Struktur« der Einschreibung gesellschaftlichen Wissens	199
Der Körper als »Quelle des gemeinsamen und spezifischen Charakters sozialer Tatsachen«	212
Archäologie, historisches Apriori, Archiv	222

<i>Diskursformationen und Wissenschaftsdisziplinen</i>	227
<i>Archäologie institutioneller Macht: Die allgemeine Form des menschlichen Lebens</i>	229
Diskurse als Imaginäres der Gesellschaft: Das »Unbewußte« gesellschaftlicher Praktiken.	231
Strukturelle Ethnologie des abendländischen Diskurses	241
<i>Dekonstruktion des kantianischen Apriori: Das Archiv als historische Denkform und Machteffekt einer Gesellschaft</i>	243
<i>Im »Denken des Außen«</i>	245
<i>Das »Denken des Außen« an den Grenzen des Gesellschaftlichen</i>	250
Archäo-Logik des Wissens: Diskursordnungen als Kriegsordnungen der Moderne	255
Gesellschaft als kulturelles Dispositiv	265
<i>»Taylorismus« als Element des kapitalistischen Dispositivs.</i>	270
Die Ordnung des Wissens als Ordnung der Macht	278
Macht-Dispositive als »Körper« der Diskurse	283
Archäologie als strukturelle Historie kultureller Praktiken	286
Diskurse als strukturelle Denklogiken der Gesellschaft	286
Archäologie und Genealogie moderner Gesellschaften: Zur Rekonstruktion von Klischees als symbolische Schemata einer Kultur	288
Foucaults archäologische Sozio-Analyse der Gesellschaft	302
<i>Diskurse als Diagonale zwischen sozialen und symbolischen Strukturen: Die diskursive Erfindung der Gesellschaft</i>	302
<i>Die Archäologie als strukturelle Historie kultureller Praktiken</i>	308
Schluß	313
Literatur	315